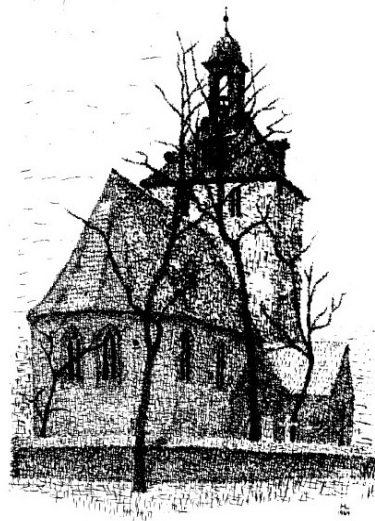


Gemeinde brief



EVANGELISCHE KIRCHE

Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Roter Zettel.2

Pfarrerin Elke Rosenthal

Er fiel mir wieder in die Hände. Flatterte aus meiner Bibel heraus, das kleine, kostbare Lesezeichen. Vor genau sechs Jahren schrieb ich an dieser Stelle über den roten Zettel, der mir zugesteckt wurde. „Ph. 3, 10-14“ steht darauf. Gemeint sind folgende Sätze von Paulus:

„Ich möchte nicht behaupten, dass ich das alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen – weil ja auch ich von Jesus Christus ergriffen bin. Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines: Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt. Ich laufe auf das Ziel zu ...“

Damals war es eine Ermutigung in einer schwierigen Phase unseres Neubauprojektes. Gerade hatten wir einen herben Rückschlag wegzustecken. Das Ministerium für Umwelt,

Gesundheit und Verbraucherschutz wollte den Bauplatz, den wir seit Jahren für die Errichtung unseres neuen Gemeindehauses mit Kirchsaal beplant hatten, schließlich doch nicht freigeben. Für uns hieß das: Zurück auf Start.

Heute, sechs Jahre später, sind wir auf der Zielgeraden. „Ich laufe auf das Ziel zu.“ Die ersten Kisten sind gepackt, und wenn Sie das lesen, sind wir vermutlich bereits umgezogen. Damals hätte ich das nicht geglaubt.

In mir ist großer Dank. Dank dafür, dass sich nach dem „Aus“ eine neue Tür geöffnet hat. Dank an alle, die sich trotz vieler Hindernisse, die sich immer wieder in den Weg gestellt haben, nicht aufgegeben haben. Dank an die kleine, ehrenamtliche, unermüdliche Baugruppe, die die Bautätigkeit mit so viel professionellem Know-how begleitet hat. Dank für alle konstruktive Unterstützung aus dem Kirchenkreis und der Lan-

deskirche. Dank für kompetente, stetige und wohlwollende Begleitung seitens der Kommune, der Verwaltung, durch Einzelne, Parteien und Gruppen, die sich für die Anliegen der Kirchengemeinde stark gemacht haben. Dank dafür, dass keine Unfälle passiert sind auf der Baustelle. Dank für eine termingerechte Eröffnung. Dank an alle, die vor einigen Jahren den Plänen mit Skepsis und Kritik entgegentraten und die heute dennoch mitgehen. Dank an die Brückenbauer. Dank an Gott.

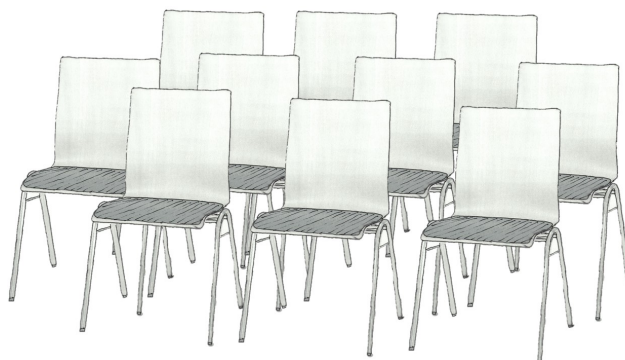
Ich kann und will nicht vergessen, was vorher war. Wie könnten wir die Auferstehungskirche vergessen? Sie ist in unseren Herzen, in vielen Lebensgeschichten und im Namen unserer Gemeinde eingeschrieben.

Jetzt beginnt ein weiteres Kapitel in der Geschichte unserer Gemeinde – und „Gemeinde“ meine ich hier im Doppelsinn von Kirchengemeinde und Ortsgemeinde. Ich freue mich darauf, mit Ihnen das Neue zu gestalten.

Nehmen Sie Platz!

Pfarrerin Elke Rosenthal

Überwältigend und ermutigend ist die Resonanz auf unsere Stuhl-Spendenaktion. Bereits 170 Stühle sind bei Redaktionsschluss von Familien, Gruppen und Einzelnen für unser neues Gemeindehaus gespendet worden.



Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die das Haus zu „ihrem“ machen wollen.

Noch haben Sie die Möglichkeit, mitzumachen! Die Kirchengemeinde freut sich. Ein Stuhl kostet 100 Euro.

Natürlich kann man auch einen Teilbetrag spenden. Einfach auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen und „Spende Stuhl“ als Verwendungszweck angeben.

Oder über betterplace

Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde

Verwendungszweck: *Spende Stuhl* www.betterplace.org/p58982

IBAN DE85 1605 0000 3523 0301 01

BIC WELADED1PMB

Ende Januar traf sich der GKR zur Klausur in Lehnin. Unterstützt wurde er von Kantor Karsten Seibt und Frau Winkler. Die Tagesordnung war sehr umfangreich, so dass viele Themen auch auf den folgenden Sitzungen im Februar und März fortgeführt wurden. Wir beschäftigten uns zunächst mit der Nachlese der Weihnachtsgottesdienste. Als etwas unglücklich stellte sich der Besucherandrang bei den früheren Gottesdiensten und der damit entstandene Platzmangel dar. Deshalb werden die künftigen Weihnachtsgottesdienste auf das bewährte System der Kartenvergabe zurückgreifen. Zu bedenken ist auch der zeitliche und räumliche Ablauf in diesem Jahr, da wir unsere Gottesdienste nun komplett im Zehlendorfer Damm feiern können.

Einen großen Teil unserer Zeit verwendeten wir zur Planung der Entwicklung der Auferstehungskirche und aller damit verbundenen Fragen. Wie genau sieht der Ablauf aus, wie organisieren wir den Umzug des Mobiliars, wie können zum Beispiel die Kirchenbänke sinnvoll weitergenutzt werden und von wem? Die Aufgaben sind so vielfältig, dass sie von den amtlichen Mitarbeitern alleine nicht bewältigt werden können. Es werden Arbeitsgruppen gebildet, welche mit Rat und Tat unterstützen. Auch der Neubau beschäftigte uns. Termine zum Aufbauen, Einrichten müssen koordiniert werden. Wie weit sind der Parkplatz, die Fahrradständer, die Bushaltestelle usw? Wo finden Schaukästen und Briefkasten einen Platz? Auch der Name unseres

neuen Hauses wurde intensiv und mit vielen persönlichen Gedanken diskutiert. Die Namensgebung blieb weiterhin offen. Aber auch die Situation in der alten Schule und der Sanierungsbedarf der Dorfkirche mit Turm und Dach wurden erörtert.

Ein weiterer wichtiger Punkt liegt auf der Gestaltung unseres Gemeindelebens. Pfarrerin Elke Rosenthal erläuterte die zukünftigen zu erwartenden Entwicklungen in den Strukturen der Gemeinden. Die Mitgliederzahlen werden sich rückläufig entwickeln. Daraus ergeben sich neue Anforderungen zur Aufgabenverteilung, Ressourcennutzung auch innerhalb unserer Gemeinde. Dabei wird zu bewerten sein: Wo stehen wir? Was wollen und was können wir leisten? Wie können wir unsere Strukturen optimieren und nutzen? In diesem Zusammenhang war im März im Beisein des Beirats das Ehrenamt ein Schwerpunktthema. Neue Ideen und Konzepte zur Belebung des Gemeindezentrums könnten unter anderem sein: ein Eltern-Café, Neugeborenenläuten, regelmäßige Geburtstagsnachmittage, Anbindung an den Pilgerweg, Jugendgottesdienste und verschiedene Workshops. Unsere Öffentlichkeitsarbeit könnte durch attraktivere Gestaltung der Schaukästen, Zusammenarbeit der unterschiedlichen Kreise, Teilnahme an der langen Nacht der Kultur und Pressemitteilungen verbessert werden. Eine mögliche neue Partnerschaft mit der Gemeinde in Lodz wird im Rahmen eines Besuchs im Juni geprüft.

Das diesjährige Gastgeberland Surinam präsentierte uns einen bunten, reichhaltigen und von Nachhaltigkeit geprägten Weltgebetstag.

Immer am ersten Freitag im Monat März feiert die weltweite Ökumene den Weltgebetstag. Diese basisdemokratische Bewegung in den Kirchen rückt dabei besonders die Situation von Frauen in den Vordergrund.

Wir lernen so etwas über Länder und Kulturen und exotische Lebensweisen. Wir teilen weltweit Lieder, Gebete und ein biblisches Thema. In diesem Jahr versammelten wir uns unter der Überschrift: „Gottes Schöpfung ist sehr gut“. Eine passende Feststellung für das artenreiche Surinam, dessen Fläche zu 97% aus Regenwald besteht. In dieser exotischen Vorstellung liegt dann für Surinam auch Herausforderung. Regenwald erhalten statt Abholzung, Gold fördern ohne den Einsatz von Quecksilber, Recycling statt Müll in die Flüsse zu leiten, global nachhaltig denken, statt überflutete Mangrovenwälder und gefährdete Laichplätze für Meeresschildkröten zu zerstören. Eine starke Aufgabe, dieses Bewusstsein weltweit zu schärfen und zu stärken. Wir, alle Menschen, sind gefordert – das ist nicht neu – wenn jede/r tut, was sie/er kann, nur dann können wir der Welt helfen. Das ist auch nicht neu. Die Schwierigkeit: Wir müssen es tun. Dazu fordert das kleine Land Surinam die großen Länder, die Schwellenländer, die Industriestaaten, die politischen Organisationen, die Agendabewegungen und letztlich je-

den einzelnen Menschen auf. Denn Gottes Schöpfung ist sehr gut – und – ich bin ein gewollter Teil davon.

Stifte machen Mädchen stark!

So passt dann auch eine besondere Hilfsaktion in diese Aussage: Stifte recyceln und zugleich 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglichen: Wie das geht, erfahren Sie hier. Zum Stark-werden braucht es Bildung! Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Für 450 Stifte können wir zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen. Von Helsinki bis ins Allgäu haben sich bereits über 1.000 Sammelstellen registriert und rund 730 kg sind bei der Recyclingfirma eingegangen (Stand Februar 2018)! Die Aktion läuft noch bis Ende 2018. Bitte sammeln Sie alle gebrauchten Filzstifte, Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Druckbleistifte, Korrekturstifte, Tipp-ex-Fläschchen, alte Füllfederhalter und Patronen. Bringen Sie diese in die bereitgestellten Kisten mit der Aufschrift „Stifte machen Mädchen stark!“ in unser Gemeindehaus. Wir werden sie dann an die Sammelstellen weiterleiten.

Weitere Infos zum Weltgebetstag, den Projekten, Kampagnen und Verwendung der Kollekten, finden Sie auf www.weltgebetstag.de.

Der Wecker lässt mich um 4.30 Uhr hochschrecken. Spät und schlecht geschlafen habe ich – die Nacht war demnach viel zu kurz. Dennoch stehe ich gleich auf und springe in die bereit gelegte Wäsche; lange Unterhose, zwei Wollpullis und verlasse das Haus mit dem Rad. Es ist 4.50 Uhr. Dunkle, kalte Nacht. Draußen sind -6°C, es windet.

Wie in jedem frühen Frühjahr trifft sich eine Schar Menschen in der Kapelle des Waldfriedhofs zum schweigenden Meditationsgang. Ursprünglich zu dieser frühen Stunde für Männer, heute geschlechteroffen, aber wie immer in ökumenischer Vertrautheit. Andachtsorte werden angelaufen, hier gesungen, gebetet und gelauscht, mit der Kerze in der Hand. Tradition seit vielen Jahren.

Um fünf beginnt die erste Andacht in der mit Kerzen beleuchteten Kapelle des Friedhofs. Noch herrscht dunkle Nacht.

Pfarrer Jürgen Duschka führt dann die Menschenschar zum nächsten Ziel, Richtung Auferstehungskirche. An der Stammbahn dämmert es am Horizont. Rosa schiebt sich in den stahlblauen Himmel. Es wird ein sonniger Tag. Die ersten Vogelstimmen erwachen. Eine einsame Amsel, vielleicht durch uns gestört, markiert ihr Revier.

Kalt ist's, aber der ruhige, gleichmäßige Schritt wärmt die Muskeln. Auch bin ich dick genug angezogen.

Vorbei am Düppelpfuhl tauchen wir in das vis-à-vis liegende Wohngebiet ein und haben zügig unser erstes Ziel erreicht. Obwohl die gleiche Prozedur wie in all den Jahren zuvor, bleibt diesmal ein wehmütiges Gefühl. Ist es doch auch ein Abschied,

denn im nächsten Jahr ist das kein sakraler Raum mehr und wird wohl nicht angesteuert werden.

Weiter geht es. Jetzt ist es fast ganz hell. Jägerhorn, Lange Reihe und durch die Schluppe zur Förster-Funke-Allee. Wir sind unter uns – den morgendlichen Frühsportlern, die sich über unsere schweigsame Truppe sonst wundern, ist es wohl zu kalt. Ich lasse die zu luftdurchlässig behandschuhten Finger in den Manteltaschen. Irgendwo klopft ein Specht.

Der Rathausmarkt wird schnell gequert. Trist und traurig liegt er da. So menschenleer erstarrt, kein schöner Anblick. Entlohnung dahinter: Am Hochwald lunzt die Sonne durch die Baumwipfel im Osten. Leider müssen wir uns ihr abwenden, denn gen Schillerstraße wird weiter gewandert. Ein Bäcker verströmt frischen Brötchenduft!

Die Thomas-Morus-Kirche ist das nächste Ziel, hier umwärmt uns Orgelspiel!

Heimlich werden die Finger an der Kerze gewärmt. Wie es wohl den anderen geht? Habe hier und da recht dünnes Schuhwerk gesehen!?

Die Mütze zurechtgerückt, den Schal festgezurt erklimmen wir den gegenüberliegenden Seeberg. Ein Taubenpaar sitzt hoch in sonnenbeschienenen Ästen, die sich im Wind biegen. Ein paar Meisen hüpfen durch das Astwerk eines Busches. Die Natur ist ruhiger als in früheren Jahren. Ich hoffe, es liegt nur am Frost!

Kurz vor der BBIS schwenkt unsere Gruppe in den Wanderweg am Machnower See ein. Auf Höhe des

Grieg-Gedenksteins, direkt am Wasser, halten wir die übliche Freiluftandacht. Windchill (gefühlte) -15 °C. Die Sonne gibt sich größte Mühe, doch der eiskalte Wind drückt in die Kleidung. Stahlgrau ist das Wasser. Gerötete Gesichter, Tropfen an den Nasen.

Die müder werdenden Beine tragen uns zum letzten Andachtsziel. Über den See winkt uns schon die Laterne in der Turmspitze der Alten Dorfkirche zu. Gleich geschafft! Ein Reiherpaar zieht Kreise über dem See.

Angekommen.

Anschließend darf wieder geredet werden. Die Gruppe teilt sich auf. Das gemeinschaftliche Frühstück am Stahnsdorfer Anger lockt. Doch ich muss leider heim, heute noch arbeiten – zu Fuß sind's noch mal zwei Kilometer. Pflastermüde bin ich den Tag über, aber der Kopf ist klar.

Es war großartig. Nächstes Jahr wieder, aber hoffentlich bei fühlbareren Temperaturen.

Nachmittags darf ich nicht das Fahrrad auf dem Friedhof vergessen – doch die Gattin hat es abgeholt, als sie zu Fuß die Toten besuchte.

Danke!

Bericht aus dem Arbeitsleben des Ev. Waldfriedhof

Bianca Pfeifer

Ich möchte Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Friedhofsverwaltung, der FriedhofsgärtnerInnen und Friedhofsgärtner und des seit 2017 bestehenden Friedhofsausschusses geben, ohne die der Friedhof in dieser Form nicht existieren könnte.

Auf unserem Friedhof arbeiten drei Friedhofsgärtner ganzjährig, eine Friedhofsgärtnerin in der Saison von März bis Ende November und einen Friedhofshelfer. Wir sind dankbar für die unermüdlichen, freiwilligen „Laub-Harker“ im Herbst.

Ab April haben alle Gärtner mit der Pflege, Bepflanzung und der Bewässerung der Gräber zu tun sowie ganzjährig mit hoheitlichen Aufgaben wie Beisetzungen, Vor- und Nachbereitung der Kapelle und der Grabstätten. Im Durchschnitt sind 450-500 Gräber durch Pflegeaufträge oder Legate zu betreuen sowie die Rahmenpflege (Rasenschnitt, Schnitt der Strukturhecken, Wegpflege etc.) zu leisten. Dies ist in

Anbetracht der der letztjährigen Naturereignisse wie Bewältigung des Sturmschadens und der verheerenden Überschwemmungen nach den Starkregen im Spätsommer und Herbst eine zusätzliche Herausforderung gewesen. Es hat sehr viel zusätzliche Zeit in Anspruch genommen und den Gärtnern viel Kraft abverlangt, um den Friedhof wieder begehbar zu machen und die nach dem Dauerregen von Versackungen betroffenen Grabstellen wieder herzurichten.

Im Winter werden regelmäßig Baumpflege und notwendig gewordenen Fällungen in Absprache mit dem Grünflächenamt vorgenommen. Auch der Blumenladen ist immer wieder mit Schnittblumen und Saisonpflanzen zu bestücken, Aufträge von Trauerfloristik und gärtnerische Beratung zu Grabbepflanzungen ist zeitnah nachzukommen.

Bis zum Sommer 2018 sind zwei Verwaltungskräfte in der Friedhofs-

verwaltung beschäftigt, danach nur noch eine Kraft. Dies wird Veränderungen mit sich bringen, da eine Person das Pensum der anliegenden Aufgaben nicht mehr in dem geforderten Umfang schaffen kann. Aus diesem Grund werden sich auch die öffentlichen Sprechzeiten verkürzen. Ich bitte um Verständnis.

Für eine Friedhofsverwaltung sind nicht allein die hoheitlichen und gewerblichen Aufträge zu bearbeiten, sondern im Falle unseres Friedhofs auch Projekte zur behutsamen Sanierung und Erneuerung sowie eine zukünftige Belegung der Grabfelder in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Friedhofs- und Bestattungsrecht zu organisieren. Es sind Ausschreibungen und der Kontakt zur Gemeinde Kleinmachnow, zu Firmen und Planern notwendig, die ebenfalls Zeit benötigen, um den Friedhof weiter zu gestalten. Dies sind Tätigkeiten, die das Feld einer Verwaltung oft überschreiten. Um die Fülle der aktuellen Aufgaben zu bewältigen, bedarf es mehrerer Schultern und so wurde 2017 ein Friedhofsausschuss aus Vertretern des GKR, Ehrenamtlichen und Kleinmachnower Bürgern gegründet.

Im Friedhofsausschuss wurden schon einige Projekte erfolgreich vorangetrieben und einige werden noch folgen. So wurde zum Beispiel im Jahr 2017 eine effektivere Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt verwirklicht und u.a. der „Tag des Friedhofs“ Mitte September veranstaltet. Wir sind bestrebt im Rahmen unserer finanziellen und personellen Kapazität den Friedhof in seiner parkartigen Struktur und seinem natürlichen Charak-

ter zu erhalten und weiter zu modernisieren.

In meiner bisherigen Tätigkeit hatte ich neben vielen freundlichen und bewegenden Begegnungen leider auch immer wieder mit Menschen zu tun, denen dieser Prozess zu langsam geht. Der Friedhof muss allerdings, wie jeder andere Betrieb in der freien Wirtschaft, für sich erhalten und bewegt sich dazu noch in einem sensiblen Umfeld der Trauer und Öffentlichkeit.

Rückschläge gibt es zusätzlich zu den Unbilden des Wetters immer dann, wenn wir es mit Vandalismus oder Vermüllung zu tun haben. Nach Dienstschluss werden z.B. häufig unsere für die Nutzer der Grabstellen zur Verfügung stehenden Kompostkörbe hoch mit Privatkompost gefüllt oder es liegt ein kaputter Fahrradkindersitz, alte Batterien, etc. neben den Sammelstellen für Umverpackung und Plastik.

Dies zu beseitigen kostet den Friedhof zusätzlich viel Zeit und Geld.

Dennoch sind wir auf einem guten Weg und möchten folgende Projekte und Ziele auf dem Waldfriedhof umsetzen:

- Umplanung und Neubau des durch Vandalismus zerstörten Kellerabgangs
- Sanierung der alten Gartenwasserleitung und der Zapfstellen
- Sanierung des Hauptweges
- Anschaffung neuer Friedhofstechnik

Alle Mitarbeiter sind stets bestrebt sich ihren Aufgaben zu stellen und arbeiten nach Kräften daran, die Zukunft des Friedhofs mitzugestalten.

Vor dem Eingang der Superintendentur unseres Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf tummelten sich am Morgen des 3. Februar zehn Jugendliche, bereit zur Abfahrt. Die Vorfreude auf die kommenden Tage war zu spüren. Zurecht, denn wie sich schnell herausstellte, harmonierte die Gruppe gut und der Spaß an den Themen war groß: Wir probierten Kennlernspiele und erlebnispädagogische Elemente aus – beides von den Jugendlichen selbst angeleitet. Wir machten uns Gedanken über Rechte und Pflichten als Teamer, über Gruppendynamiken und über Kommunikation. Der „Bunte Abend“ wurde von den Jugendlichen selbst gestaltet. Den Erste-Hilfe-Kurs, der dem ein oder anderen im Hinblick

auf den kommenden Führerschein ebenfalls nutzt, wurde von den Johannitern durchgeführt. Zu guter Letzt erhielten alle TeilnehmerInnen ein Zertifikat und die Möglichkeit, die Jugendleitercard zu beantragen.

Nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für mich war die Juleica ein tolles Erlebnis. Neben der Tatsache, dass ich meine KollegInnen besser kennenlernen konnte, war es schön, Jugendliche aus den übrigen Gemeinden des Kirchenkreises weiterzubilden. Der Kirchenkreis ist nun um zehn gut gerüstete Jugendliche reicher. Für den Februar 2019 erhoffe ich mir, dass auch einige Jugendliche aus Kleinmachnow die Juleica miterleben können.

Ehrenamt verbindet

Gabriele Aschermann, Karin Letsch

Sie wollen sich in unserer Gemeinde engagieren? Der Gemeindegemeinderat sucht gerade Unterstützung beim sonntäglichen Kirchdienst!

Wenn Sie Lust und Zeit haben, alle paar Wochen zu selbstbestimmten Terminen bei der Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes zu helfen, können Sie – gemeinsam mit einem Mitglied des GKR – folgende Aufgaben übernehmen:

- Kirchraum für den Gottesdienst vorbereiten und wieder aufräumen
- Kirchencafé (Kaffee kochen, Tisch decken, abräumen, die Spülmaschine bestücken)
- Kollekte zählen

Wenn Sie darüber hinaus eine Mitwirkung beim Gottesdienst wünschen, geht es um:

- Begrüßung der Besucher, Austeilen der Gesangbücher
- Lesung des Evangeliums
- Lesung der Abkündigungen
- Kollekten einsammeln

Bitte melden Sie sich bei Ihren Ehrenamtskoordinatorinnen:

Gabriele Aschermann Tel. 8 26 78
gabyaschermann@t-online.de

Karin Letsch Tel. 2 58 15
karin.letsch@web.de

Transparenz in Gelddingen ist heute wichtiger denn je, schafft Vertrauen und fördert Handlungssicherheit. Aus diesem Grund stehen auch für kirchliche Einrichtungen Rechnungsprüfungen an. Sie sollen Vergangenes überprüfen, Gelungenes bestätigen und zukünftiges Gelingen unterstützen.

Rechnungsprüfung in der evangelischen Kirche ist mit Absicht an der Basis angesiedelt, soll grundsätzlich von Gemeinden für Gemeinden stattfinden. Das geschieht unabhängig vom Kirchlichen Rechnungshof, dennoch von ihm fachlich unterstützt durch Aus- und Fortbildung und Beratung.

Der Kreiskirchenrat errichtete eine für alle Gemeinden zuständige örtliche Prüfungsstelle auf Kirchenkreisebene. Mit dem Aufbau dieser Prüfungsstelle, der Ausbildung, Begleitung und Unterstützung ihrer PrüferInnen wurde ich beauftragt.

Inzwischen haben einige Gemeinden uns RechnungsprüferInnen kennengelernt und gemerkt, dass wir unsere Aufgabe ernsthaft und verantwortlich ausführen, aber immer auch freundlich unterstützend den Gemeindeführungen zur Seite stehen. Wir haben uns gründlich in die Materie des kirchlichen Rechnungswesens eingearbeitet, neun Gemeinden und den Kirchenkreis geprüft und uns dabei monatlich über den Stand unserer Prüfungen und über die Sachverhalte, die uns dort begegnen, ausgetauscht. Es ist eine gute Gemeinschaft gewachsen. Wir sind jetzt soweit, dass wir uns zutrauen,

neue PrüferInnen im laufenden Betrieb einzuarbeiten und wünschen uns auch Verstärkung! Kurz gesagt: Wir brauchen Sie!

Mit Ihnen kommt Verstärkung in unsere Prüfungsstelle, vor allem aber auch Ihre Erfahrung, Ihre Sichtweise, Ihre Perspektive!

Sind Sie bereit und in der Lage,

- sich in Rechenwerke wie Haushaltspläne, Sachbücher und Jahresrechnungen einzuarbeiten,
- sich in Entscheidungs- und Organisationsabläufe hineinzudenken,
- die erforderlichen Dokumentationen mit Hilfe von Vorlagen am PC zu erstellen,
- verantwortlich und selbstständig zu arbeiten und
- sich auf ein freundlich-fröhliches Team einzulassen?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu mir auf, keiner muss alles können!

Wir entwickeln gerade die Idee, dass es hilfreich sein könnte, dass

- sich im Bauwesen Erfahrene nur mit der Prüfung von Baumaßnahmen befassen,
- sich andere auf Vermietung und Verpachtung von Immobilien beschränken,
- jemand in der Abrechnung von Kinderbetreuungseinrichtungen Erfahrung hat
- oder sich auf Friedhöfe spezialisieren mag.

Ich freue mich auf Sie und halte genauere Informationen für Sie bereit.

Sabine Lutz

sabine.lutz@teltow-zehlendorf.de

www.teltow-zehlendorf.de/handeln/ehrenamt/ehrenamtliche-pruefungsstelle

Gottesdienste April/Mai 2018

So, 01.04. Ostersonntag	07.00 Uhr 10.00 Uhr 14.00 Uhr	Waldfriedhof Augustinum Neue Kirche	<i>Abendmahl</i> <i>Widmung</i>	Pfr. Duschka Pfr. Möllering Bischof Dröge/ Pfn. Rosenthal/ Pfr. Duschka
Mo, 02.04. Ostermontag	11.00 Uhr	Dorfkirche (K)		Präd. van der Hoofd
So, 08.04.	11.00 Uhr	Dorfkirche (K)	<i>Taufen</i>	Pfn. Rosenthal
So, 15.04.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Dorfkirche (K)	<i>Abendmahl (FD)</i>	Pfn. Rosenthal Pfn. Rosenthal
Mi, 18.04.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 22.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche (K)		Pfr. Duschka
So, 29.04.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	<i>mit Hauschor</i> <i>Gottesdienst in anderer Gestalt</i>	Pfr. Möllering Team
Mi, 02.05.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 06.05.	11.00 Uhr 19.00 Uhr	Dorfkirche (K) Neue Kirche	<i>Abendmahl vor Konfirmation</i>	Pfr. Duschka Pfn. Rosenthal
Do, 10.05.	10.00 Uhr 12.00 Uhr 14.00 Uhr	Augustinum Dorfkirche Dorfkirche	<i>Abendmahl</i> <i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i>	Pfr. Möllering Pfn. Rosenthal Pfn. Rosenthal
Sa, 12.05.	10.00 Uhr 12.00 Uhr 14.00 Uhr 16.00 Uhr	Neue Kirche Neue Kirche Dorfkirche Dorfkirche	<i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i>	Pfn. Rosenthal Pfn. Rosenthal Pfr. Duschka Pfr. Duschka
So, 20.05. Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Augustinum (K)	<i>Bachkantate</i>	Pfr. Möllering
Mo, 21.05. Pfingstmontag	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Abendmahl (FD)</i>	Pfr. Duschka
So, 27.05.	11.00 Uhr	Dorfkirche (K)		Pfr. Möllering
Sa, 02.06.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Konfirmation</i>	Pfr. Duschka
So, 03.06.	09.30 Uhr 10.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche (K)	<i>Regionalgottesdienst</i>	Pfr. Möllering Team

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

(K) Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst

Gottesdienst-/Veranstaltungsorte und Informationen zur Barrierefreiheit siehe Seite 19.

Sonnabend, 14. 4. 2018
18.00 Uhr



NEUE KIRCHE IM GEMEINDEHAUS

Kleinmachnow,
Zehlendorfer Damm 211

Krönungsmesse,
Exsultate Jubilate,
Ave verum,
Veni sancte spiritus,
Epistelssonaten

Caroline Seibt – Sopran,
Anna Smith – Alt,
Kai Roterberg – Tenor,
Daniel Wunderling – Baß
Großer Chor der Kantorei,
Orchester



Eintritt 15 Euro, erm. 10 Euro ♦ Vorverkauf ab 19.3. Kirchengemeindebüro und NATURA Fachbuchhandlung

Besondere Termine April/Mai 2018

So, 01.04. <i>Ostersonntag</i>	14.00 Uhr	Neue Kirche/Gemeindehaus	Einweihung des Neubaus
So, 08.04.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag (FD)
Do, 12.04.	16.00 Uhr	Kita „Arche“	Ehemaligentreffen in der Kita
Sa, 21.04.	10-14 Uhr	Kita „Arche“	Trödelmarkt
Do, 26.04.	19.00 Uhr	Neue Kirche/Gemeindehaus	Elternabend vor der Konfirmation
Sa, 28.04.	10-14 Uhr	Neue Kirche/Gemeindehaus	Kinderkirche
Sa, 28.04.	10.30 Uhr	Grunewald-Kirche	Kirchenführung
So, 06.05.	10.00 Uhr	Lichterfelder Allee 45	Jahresfest Diakonissenhaus Teltow
So, 20.05. <i>Pfingstsonntag</i>	ab 18 Uhr	siehe Artikel	offene Kirchen, Busabfahrt
So, 27.05.	18.00 Uhr	Kirche am Immanuel Kkh.	Benefizkonzert

Regelmäßige Termine April/Mai 2018

Mi, 04.04.	14.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 05.04.	16.00 Uhr	Kirche am Immanuel Kkh.	Trauercafé
Do, 05.04.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
Mo, 16.04.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Di, 17.04.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 17.04.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Fr, 20.04.	20.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Di, 24.04.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Mi, 02.05.	14.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 03.05.	16.00 Uhr	Kirche am Immanuel Kkh.	Trauercafé
Do, 03.05.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
Di, 15.05.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 15.05.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Fr, 18.05.	18.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Fr, 18.05.	20.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Mo, 21.05.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Mi, 30.05.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Postvorbereitung Gemeindebriefe
Mi, 30.05.	ab 12 Uhr		Abholung Gemeindebriefe/Austräger

Das Gemeindehaus mit der Neuen Kirche befindet sich am Zehlendorfer Damm 211

Kirchenmusik April/Mai 2018

Sa, 14.04.	18.00 Uhr	Neue Kirche/Gemeindehaus	Mozart PUR <i>Krönungsmesse, Exsultate Jubilate, Ave verum, Veni sancte spiritus, Epistelssonaten</i> Großer Chor der Kantorei, Solisten, Orchester
So, 29.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Gottesdienst in anderer Gestalt <i>„Ruth - oder die Gesichter der Liebe“</i> Eine Geschichte aus dem Alten Testament und hebräische Lieder Kurrende und Jugendchor der Kantorei
Mo, 21.05. Pfingstmontag	10.00 Uhr	Theatersaal im Augustinum	Bachkantate im Gottesdienst <i>"Wer mich liebet, der wird mein Wort halten" BWV 59</i> Projektchor der Kantorei, Solisten, Kammerorchester

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

Wir treffen uns jeweils donnerstags am 5. April und am 3. Mai um 19.00 Uhr im Gemeindehaus am Zehlendorfer Damm 211.

Im April hören wir Frühlingsgeschichten und wollen den Gemeindegabendachmittag vorbereiten.

Im Mai ist das Thema Geschichte und Geschichten aus Kleinmachnow. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Christel Kern	Tel. 2 16 37
---------------	--------------

Gemeindegabendachmittag

Christel Kern

Sonntag, 8. April:

Wir laden alle Gemeindeglieder zu dem Thema:

„Die Zeit der Befreiungskriege – Geschichte der Gefechte im Jahr 1813

in Großbeeren“ zu einem Vortrag von Uwe Kober aus Großbeeren ein.

Der Gemeindegabendachmittag findet um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Zehlendorfer Damm 211, neben der Dorfkirche, statt.

Im Mai findet kein Gemeindegabendachmittag statt!

Nachdem uns zweimal ein Fahrradrennen die Möglichkeit genommen hat, in der Region pünktlich zu unserem gemeinsamen Gottesdienst zu gelangen, wollen wir unsere liebevoll gewonnene Tradition des Regionalgottesdienstes in diesem Jahr wieder aufleben lassen. Wir Kleinmachnower laden deshalb alle Gemeinden der Region Teltow zu einem gemeinsamen Gottesdienst am 3. Juni um 10.00 Uhr in unsere Neue Kirche am Zehlendorfer Damm 211 (direkt neben der Alten Dorfkirche) ein.

Hier wollen wir allen Gästen zeigen, was bei uns entstanden ist und mit ihnen zusammen die Gemeinschaft unserer Gemeinden in diesem Gottesdienst feiern. Anschließend ist wie immer für das leibliche Wohl gesorgt, so dass wir gern noch einige Zeit verweilen können. Also lassen Sie an diesem Sonntag die eigene Küche kalt und machen sich auf und kommen zu diesem schönen Fest in unser neues Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf alle Gäste aus nah und fern.

Konzept Kinderkirche wirkt ansteckend

Maraike Winkler

Es gibt eine tolle Nachricht: Nachbargemeinden, wie die *Gemeinde zur Heimat*, werden unserem Vorbild des Angebotes einer Kinderkirche folgen.

Bei uns geht es selbstverständlich auch weiter. Die nächsten Termine der Kinderkirche stehen fest! Am 28. April heißt es „Film ab!“ und am 16. Juni geht es um „Vorbilder“. Beide Kinderkirchen finden an unserem neuen Standort von 10.00 bis 14.00 Uhr statt. Welche Räume wir

nutzen, wird über die Aushänge und die Website rechtzeitig bekannt gegeben.

Auch künftig wollen wir die Kinderkirche mit einem gemeinsamen Essen beenden. Es wäre schön, wenn sich weitere Eltern fänden, die die Zubereitung - in unserer neuen Küche! - übernehmen. Wer uns unterstützen und/oder sein Kind anmelden möchte, schreibt mir bitte eine E-Mail.

Maraike Winkler (0152) 07 50 07 77
winklermaraike@gmail.com

Elternabend vor der Konfirmation

Pfarrerinnen Elke Rosenthal

Vor dem Endspurt vor den Konfirmationen möchten wir alle Eltern der jetzigen Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich zu einem letzten Elternabend für Donnerstag, den 26. April um 19.00 Uhr einladen. Zum Vormerken sei auch auf den

Abendmahlsgottesdienst vor den Konfirmationen hingewiesen, zu dem alle Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien eingeladen sind: Sonntag, 6. Mai, um 19.00 Uhr. Beides in der Neuen Kirche, Zehlendorfer Damm 211.

Die Evangelische Kindertagesstätte Arche lädt ein zum Trödelmarkt mit reichhaltigem Kaffee- und Kuchenangebot am Samstag, dem 21. April, von 10.00 bis 14.00 Uhr. Er findet auf unserem Kitagelände im Jägerstieg statt.

Wer sich aktiv beteiligen will: Standmiete 5 Euro, eigener Tisch und Kuchen spende. Aufbau ab 9.00 Uhr.

Melden Sie sich bitte telefonisch oder direkt in der Kita an.

Anmeldung:

Kita „Arche“

Tel. 2 20 79

Kirchenführung

Gerda Döderlein

Die 1902 in Sandstein erbaute Grunewald-Kirche wurde in reichen spätgotischen Formen errichtet und war bedeutender architektonischer Mittelpunkt der ehemaligen Villenkolonie Grunewald. Der 2. Weltkrieg hatte auch hier seine Spuren hinterlassen.

Nach mehr als 50-jähriger Notverglasung sollten Fenster gefunden werden, die den Besucher zur Meditation anregen. Für diese Aufgabe konnte einer der bedeutendsten Glaskünstler der Gegenwart, Johannes Schreiter, gewonnen werden. Seine Sinnzeichen zu entschlüsseln, ihrer Sprache zu lauschen, ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Sie kann zur inneren Bereicherung werden, wenn man sich mit vollem Herzen auf die gemalten Bilder einlässt.

Soli Deo Gloria: Unter dieser Werksbezeichnung kriert Schreiter, der auch als protestantischer Mystiker bezeichnet wird, alle seine Kunstwerke. Mit Hilfe seiner Bildsprache können wir von den Stolpersteinen unseres Lebens zu den Quellen unserer persönlichen Gotteserfahrung geleitet werden.

Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam auf Spurensuche zu gehen und verschlüsselte Botschaften zu entdecken!

Ich bitte um eine Spende für die Stiftung Kirche und Kultur im alten Dorf! Wir treffen uns am 28. April um 10.30 Uhr an der Ev. Grunewald-Kirche, Bismarckallee 28, Berlin-Wilmersdorf.

Anmeldung:

Gerda Döderlein

Tel. 7 08 52

gerda.doederlein@gmx.de

Einsendeschluss für Artikel der Ausgabe Juni/Juli 2018

Freitag, 18. Mai 2018, 18.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 30. Mai 2018 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 30. Mai 2018 ab 12.00 Uhr

Wie schon in den letzten Jahren lädt der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf im Verbund mit den Nachbarkirchengemeinden wieder zur Nacht der offenen Kirchen ein! Am Pfingstsonntag, dem 20. Mai ab 18.00 Uhr möchten wir Sie wieder auf eine kleine Entdeckungsreise mitnehmen: Wir besuchen die Siedlungskirche in Teltow, die Dorfkirche in Sputendorf nach umfangreichen Bauarbeiten, die Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow mit ihrem neuen Gemeindezentrum und zum Abschluss St. Peter und Paul, Nikolskoe in Berlin-Wannsee.

An diesem Abend öffnen sich für uns die Türen und wir werden vieles entdecken können. Ein kleiner Imbiss zur Stärkung und ganz sicher viel Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, werden nicht fehlen. Ein kleiner liturgischer Abschluss wird den Abend abrunden.

Ein Bus mit 48 Plätzen steht in Stahnsdorf am Dorfplatz um 17.45 Uhr bereit. Ab Montag, dem 16. April erhalten Sie Bustickets zum Preis von 10 Euro in den Gemeindebüros der Kirchengemeinden. Wer

keinen Platz mehr im Bus bekommen hat oder ohnehin lieber mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs ist, kann das gerne tun!

Alle sind herzlich willkommen! Hier die Route und die Anfangszeiten:

18.00 Uhr Abfahrt in Stahnsdorf, Dorfplatz/Wilhelm-Külz- Straße 21

18.20 Uhr Beginn in der Siedlungskirche Teltow, Mahlower Straße 150a,

19.45 Uhr Beginn in der Dorfkirche Sputendorf, Wilhelm-Pieck-Straße

20.50 Uhr Beginn in der Auferstehungskirche Kleinmachnow, Zehendorfer Damm 211,

22.15 Uhr Beginn in St. Peter und Paul, Berlin-Wannsee, Nikolskoer Weg 17

Kartenverkaufsstellen:

KG Stahnsdorf: (03329) 6 21 18

KG Güterfelde (03329) 6 21 27

KG Kleinmachnow (033203) 2 28 44

KG Wannsee (030) 8 05 16 50

„Brillen Storlet“ Stahnsdorf
Wannseestraße 42: (03329) 61 01 97

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita

Annette Hartmann

Für das Schuljahr 2018/19 möchten wir gern wieder zwei junge Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in unserer Kita *Arche* einsetzen. Voraussetzungen sind Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern.

Ein Praktisches Jahr bietet eine gute Möglichkeit, seine Eignung für die künftige Berufswahl zu testen.

Interessierte Jugendliche melden sich bitte persönlich oder telefonisch in der Kita im Jägerstieg.

Unter dem Motto „Du bist die Quelle.“ feiert das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin am Sonntag, dem 6. Mai sein 177. Jahresfest. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst auf der Festwiese an der Lichterfelder Allee 45 in Teltow.

Die Predigt hält Propst Christian Stäblein.

Im Anschluss präsentieren die Einrichtungen des Diakonissenhauses sich und ihre Arbeit. Ein abwechslungsreiches Programm auf der Festbühne, Kutschfahrten sowie Führungen und Besichtigungen ergänzen das Angebot.

Ab 11.30 Uhr sorgen Imbissstände für das leibliche Wohl der Besucher.

Teamerschulung 2018 KLM

Maraike Winkler

TeamerInnen sind seit langem fester Bestandteil unseres Konfirmandenunterrichtes. Die Jugendlichen stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den KonfirmandInnen und dem hauptamtlichen Team dar.

Sie bringen sich ehrenamtlich in die Gemeinde ein und übernehmen Verantwortung. Um angemessen auf diese Aufgabe vorbereitet zu sein ist die Teilnahme an der Schulung obligatorisch für alle, die TeamerIn werden wollen.

Da wir das Konzept umstellen, fällt der Zeitaufwand für TeamerInnen geringer aus als in den Jahren zuvor.

Dafür wird die Art der Einsätze abwechslungsreicher und zielgerichteter sein.

Zur Durchführung der Schulung fahren wir das Wochenende vom 25. bis 27. Mai nach Ruhlsdorf. Dort widmen wir uns Themen wie Auftreten vor und Anleiten von Gruppen, jugendgerechte Annäherung an religiöse Themen, Kommunikation, Musik und Spiel. Der Teilnahmebeitrag beträgt 25 Euro. Gekocht wird von den Jugendlichen selbst vor Ort.

Wer TeamerIn werden möchte, schreibt bitte eine E-Mail an mich.

Verstärkung des Kindergottesdienstteams

Maraike Winkler

Seit Jahren gewährleistet unser derzeit siebenköpfiges Kigo-Team, dass wöchentlich, parallel zum sonntäglichen Gottesdienst auch Kindergottesdienste stattfinden. Zur Vorbereitung trifft sich das Team halbjährlich in gemütlicher Runde und tauscht sich über die zurückliegenden Mona-

te aus. Wer Freude am Umgang mit Kindern hat, gern Geschichten erzählt, bastelt und/oder singt, ist herzlich eingeladen, bei unserem nächsten Treffen am 30. August dabei zu sein.

Melden Sie sich gerne bei mir!

Seit nun drei Jahren öffnen wir jeden Sonntag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr die Türen des Zehlendorfer Damm 212, um Raum, Zeit und Atmosphäre für zwischenmenschliche Begegnungen zu schaffen.

Dafür brauchen wir nun neue Unterstützung. Wir suchen Menschen, die ein oder zweimal im Monat mitmachen.

Die Aufgaben sind einfach:

Kaffee kochen, Geschirr räumen, Kuchen ausgeben – Unterhaltungen, Spiele, Beratungen – Mensch sein. Ebenso freuen wir uns über Kuchen, Spenden oder einfach einen kurzen Besuch.

Bitte meldet Euch bei mir:

gusoma@web.de

Benefizkonzert für das Diakonie-Hospiz Wannsee

Angelika Behm

„Wo die Liebe hinfällt“ – kabarettistische Chansons über Liebe, Wunschträume und Alltagsorgen.

Die singende Künstlerin ALMATAKIA vereint zwei Seiten in sich: die sanfte ALMA, die Beseelte, die Liebe- und Geistvolle, und die angriffslustige ATAKIA, die Wilde und Übermütige. Verkörpert wird sie von Cornelia Best-Hellwig, die in ihrem kabarettistischen Solo-Programm Chansons von Kurt Weill, Friedrich Holländer und Georg Kreisler mit Witz und Ironie interpretiert und mit eigenen Texten und überraschenden Pointen in neues Licht rückt.

Seit 2015 ist Cornelia Best-Hellwig mit kabarettistischen Auftritten als Chansonette ALMATAKIA unterwegs. Mit ihrer facettenreichen Stimme

und ihrem differenzierten Klavierspiel besingt sie Liebe, Sehnsüchte und Erfahrungen einer Frau in den besten Jahren und wird ihr Publikum in Wannsee nun mit ihrem neuen Programm „Wo die Liebe hinfällt“ begeistern. Lassen Sie sich überraschen von ALMAS gefühlvoller Hingabe und ATAKIAS erschreckendem Temperament!

Das Konzert beginnt am 27. Mai um 18.00 Uhr in der Kirche am Immanuel-Krankenhaus, Königstraße 66, 14109 Berlin.

Der Eintritt ist frei – Spenden für das Diakonie-Hospiz Wannsee sind willkommen!

Trauer

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Neue Kirche/Gemeindehaus

- *barrierefrei*

Zehlendorfer Damm 211

Dorfkirche

- *Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar*
- *keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit*

Zehlendorfer Damm

neben der Neuen Kirche, Nr. 211

Altes Schulhaus

- *keine Barrierefreiheit*

Zehlendorfer Damm 212

Friedhof/Kapelle

- *barrierefrei*

Steinweg 1

Augustinum

- *barrierefrei*

Erlenweg 72

SenVital

- *barrierefrei*

Förster-Funke-Allee 101

Diakonissenhaus Teltow

- *Festwiese barrierefrei*

Lichterfelder Allee 45, Teltow

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen *Redaktion Gemeindebrief*

(Barbara Boettcher, Tobias Vogel und Niclas Boettcher – verantwortlicher Redakteur (03 32 03) 7 02 57)) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

E-Mail: **gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de**

Internet: **www.ev-kirche-kleinmachnow.de**

Facebook: **www.facebook.com/evkirchekleinmachnow**

Auflage: 3.400 Stück

Preis: **Kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Kinderkirche

Kinderkirche am 28.04. (Gemeindehaus)

Konfirmandenunterricht

Dienstag	17.30 Uhr
Mittwoch	16.00 Uhr
Mittwoch	17.15 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Singkreis	Dienstag (14-tägig)	18-19 Uhr
Projektchor und Schola	nach Vereinbarung	
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
<i>(1. bis 2. Klasse)</i>		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
<i>(3. bis 4. Klasse)</i>		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
<i>(5. bis 7. Klasse)</i>		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
<i>(ab 8. Klasse)</i>		

Mutter-Vater-Kind-Kreis

jeden Donnerstag, 9.30 Uhr
Kontakt über die Kitaleitung (Tel. 2 20 79)

Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Besuchsdienstkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Theologischer Gesprächskreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Frauenkreis

M. Nentwich, G. Greulich (Tel. 7 16 19)

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch u. Silke Schubert
info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de

Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann und Karin Letsch
gabyaschermann@t-online.de
karin.letsch@web.de

Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)

AG Umwelt

Cornelia Behm (Tel. 2 43 94)

Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert (Tel. 88 46 93)

Gemeindebüro

Anja Plenz Tel. 2 28 44
Zehlendorfer Damm 211 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

PfarrerIn

Elke Rosenthal (0171) 2 79 18 31
elke.rosenthal@teltow-zehlendorf.de

Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm Tel. 2 43 94
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kinder- und Jugendmitarbeiterin

Maraïke Winkler Tel. 60 96 84
(0152) 07 50 07 77
winklermaraïke@gmail.com

Kantor

Karsten Seibt Tel. 60 96 83
Zehlendorfer Damm 211
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Seniorenbetreuung/Fahrdienst

Uwe Dargel Mobil (0176) 34 37 98 13

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann Tel. 2 20 79
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Leitung: Bianca Pfeifer Tel. 80 45 87
Büro: Bärbel Jungbär Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49

Steinweg 1
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Montag, Mittwoch und Freitag: 9.30–12.00 Uhr
Dienstag: 9.30–16.00 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Gemeindebrief per E-Mail? Anmeldung: gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de